

REPRÄSENTATION

EINSTIEG

1 Beantworte in Stichpunkten:

- a) Welche **politischen Themen** interessieren dich besonders? Begründe.
- b) **Wer** setzt sich für diese Themen in der Politik oder in der Öffentlichkeit ein?
- c) Fühlst du dich und deine politischen Interessen **repräsentiert**? Warum oder warum nicht?

AUFGABEN

Arbeitet in Gruppen.

2 Vergleicht eure Ergebnisse aus 1c) und diskutiert, was für euch **gute** und **schlechte Repräsentation** bedeutet.

3 Begründet, warum **Repräsentation** in einer **Demokratie** wichtig ist.

4 Lest die unten stehenden **Aussagen** und entscheidet, welcher ihr eher **zustimmt**. Die Aussagen beziehen sich auf zwei verschiedene Arten von Repräsentation: **symbolische** und **inhaltliche Repräsentation**.

- a) Ordnet die Aussagen diesen beiden Kategorien zu.
- b) Formuliert eine eigene **Definition** für jede Art.
- c) Überlegt, welche **Stärken** und **Schwächen** symbolische und inhaltliche Repräsentation jeweils haben.

“

Politische Repräsentation entsteht vor allem dann, wenn die politischen Inhalte und Entscheidungen die Bedürfnisse einer Gruppe widerspiegeln.

“

Wer Politik macht, beeinflusst das Vertrauen: Vielfalt im Parlament kann zeigen, dass unterschiedliche Perspektiven ernst genommen werden.

REPRÄSENTATION VON FRAUEN IM BUNDESTAG

AUFGABEN

5 Scannt den **QR-Code**, lest den **Einführungstext** und fasst die wichtigsten Aussagen zusammen.

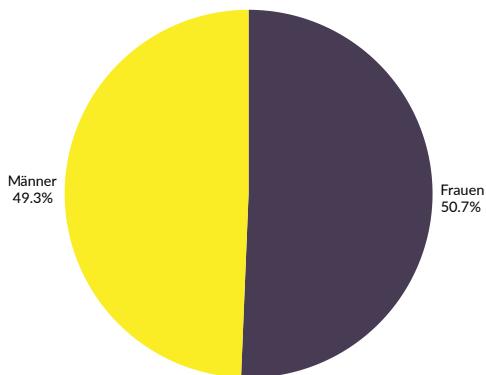


6 Beschreibt die **Statistiken M1** und **M2**.

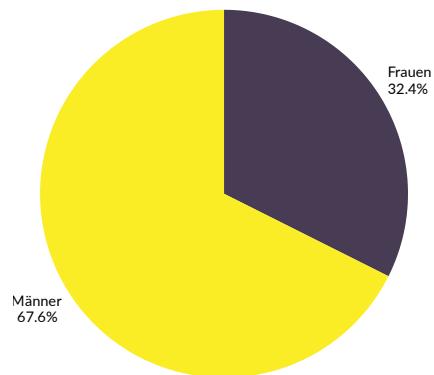
7 Analysiert anhand von **M1**, **M2** und dem **Einführungstext**, welchen Gegensatz es zwischen dem **Bevölkerungsanteil** von Frauen und ihrer tatsächlichen **Stellung in Politik und Arbeitswelt** gibt.

Tagesthema 06.03.2024:
Equal Pay Day rückt
Gehaltsunterschiede bei
Frauen in den Fokus

M1: Frauen- und Männeranteil in der deutschen Bevölkerung



M2: Frauen- und Männeranteil im deutschen Bundestag



AUFGABEN

8 Beschreibt die **Tabelle M3** (siehe Seite 3).

9 Ordnet den Tabellenspalten die Begriffe “**inhaltliche** Repräsentation” und “**symbolische** Repräsentation” zu.

10 Vergleicht die **Parteien** anhand ihrer Positionen, ihrer Abgeordneten und ihrer Stimmanteile.

11 Untersucht, ob ihr einen **Zusammenhang** zwischen der **inhaltlichen** Repräsentation, der **symbolischen** Repräsentation und dem **Wahlverhalten** von Frauen erkennt.

ZUSATZ

Recherchiert, welche **anderen gesellschaftlichen Gruppen** im Bundestag kaum oder gar nicht vertreten werden.

M3: Parteienvergleich - Repräsentation von Frauenpolitik

Partei	Schwanger-schaftsabbruch erleichtern*	Frauenquote beibehalten*	weibliche Abgeordnete in %	weibliche (w) und männliche (m) Stimmanteile in %**
Die Linke			56,2	11 (w) 7 (m)
SPD			41,7	18 (w) 15 (m)
B90/Die Grünen			61,2	13 (w) 11 (m)
CDU/CSU			23,1	27 (w) 30 (m)
AfD			11,8	18 (w) 24 (m)

*Positionen entnommen aus den Wahlprogrammen zur Bundestagswahl 2025.

**Die Zahlen beziehen sich auf die Bundestagswahl 2025. Da nicht alle Parteien angegeben sind, ergeben sie in der Summe nicht 100%.

Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung (2025): Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl 2025. Online verfügbar unter: https://www.wahl-o-mat.de/bundestagswahl2025/app/main_app.html (Zugriff am 24.03.2025).

lpb Baden-Württemberg (2025): Wer wählt wen? Ergebnisse der Bundestagswahl 2025. Online verfügbar unter: <https://www.bundestagswahl-bw.de/bundestagswahl2025/wer-waehlt-wen-25> (Zugriff am 24.03.2025).

Statistisches Bundesamt (2024): Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Zensus 2022. Online verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen/zensus-geschlecht-staatsangehoerigkeit-2024-basis-2022.html> (Zugriff am 24.03.2025).

Wikipedia – Frauenanteil im Deutschen Bundestag:

Wikipedia (2024): Frauenanteil im Deutschen Bundestag seit 1949. Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenanteil_im_Deutschen_Bundestag_seit_1949 (Zugriff am 24.03.2025).

DISKUSSION: HAT DIE DEUTSCHE POLITIK EIN FRAUEN-PROBLEM?

AUFGABEN

- 12** Teilt die unten stehenden **Pro-** und **Contra-Perspektiven** zur Repräsentation von Frauen im Bundestag unter euch *auf*. Scannt euren **QR-Code** und *lest* die **Perspektive**. Fasst die **Argumente** zusammen. Führt nun eine **Podiumsdiskussion** zu der Diskussionsfrage.



Der deutsche
Bundestag ist eine
Katastrophe in
Zahlen

Beitrag vom 25.02.2025

Pro



Wenn Frauen nicht
vorkommen, tun es
ihre Themen nicht

Beitrag vom 28.02.2025

Pro



Gerechtigkeit
bedeutet nicht, eine
50:50 Aufteilung zu
erzwingen

Beitrag vom 02.03.2025

Contra



Es zählt nicht wer die
Politik macht

Beitrag vom 28.02.2025

Contra

LÖSUNGEN

2 Mögliche Merkmale von "guter Repräsentation":

- das Gefühl, dass die eigenen Interessen vertreten werden
- Entscheidungen und Handlungen sind nachvollziehbar
- verhandelte Themen werden in der eigenen Lebensrealität wahrgenommen

Mögliche Merkmale von "schlechter Repräsentation":

- Versprechen ohne Taten
- fehlende Kommunikation
- die eigenen Interessen werden ignoriert

3 In einer Demokratie sollen die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger gehört und in politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Da nicht jede Person direkt an allen Entscheidungen mitwirkt, wählen die Bürgerinnen und Bürger Abgeordnete, die ihre Meinungen und Anliegen vertreten und sie in die Politik einbringen – das nennt man Repräsentation. In einer Demokratie spielt die Vielfalt von Interessen und deren Repräsentation eine zentrale Rolle.

4 a)

Die linke Aussage bezieht sich auf inhaltliche Repräsentation, da sie sich mit Themen, Entscheidungen und politischen Ergebnissen auseinandersetzt. Die rechte Aussage fokussiert hingegen die Sichtbarkeit von Vielfalt und Identitätsmerkmalen und beruht damit auf symbolischer Repräsentation.

b)

Definition symbolische Repräsentation: Eine Gruppe ist durch Mitglieder ihrer eigenen Gemeinschaft in politischen Positionen vertreten.

Definition inhaltliche Repräsentation: Politische oder gesellschaftliche Entscheidungen spiegeln die Anliegen einer gesellschaftlichen Gruppe wider, unabhängig davon, wer die Entscheidungen trifft.

c)

Stärken symbolische Repräsentation:

- Vorbilder in der Politik oder der Öffentlichkeit schaffen Identifikation und Zugehörigkeit
- erzeugt Glaubwürdigkeit und Vertrauen
- reale Erfahrungen werden in die politische Entscheidungsfindung eingebracht

Schwächen symbolische Repräsentation:

- Gefahr, dass es sich um reine Symbolik ohne Veränderung handelt
- Qualifikationen oder Kompetenzen von Personen werden als zweitrangig behandelt
- Gefahr der Verallgemeinerung: nicht alle Mitglieder einer Gruppe sind gleich

Stärken inhaltliche Repräsentation:

- zeugt von breiterer Unterstützung: es ist wichtig, dass auch Menschen außerhalb einer Gruppe ihre Belange unterstützen
- Inhalte und Kompetenzen stehen im Vordergrund

Schwächen inhaltliche Repräsentation:

- Themen können ignoriert werden aufgrund von mangelnder Betroffenheit oder fehlendem Druck
- Repräsentation kann bei bloßer inhaltlicher Repräsentation zu abstrakt wirken

LÖSUNGEN

- 5** Der Equal Pay Day am 6. März macht auf die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam. Frauen verdienen in Deutschland im Durchschnitt 20,84 Euro pro Stunde, Männer dagegen 25,30 Euro. Die Lohnlücke bedeutet rechnerisch, dass Frauen vom 1. Januar bis zum 6. März „unbezahlt“ arbeiten. Der Equal Care Day weist zusätzlich auf die unfaire Verteilung unbezahlter Care-Arbeit hin (z. B. Haushalt, Kinderbetreuung, Pflege).
- 6** Die Statistik M1 zeigt die Anteile von Männern und Frauen in der deutschen Bevölkerung. Frauen machen dabei etwas mehr als die Hälfte aus. Die Statistik M2 zeigt die Anteile von Männern und Frauen im deutschen Bundestag. Hier belegen Frauen etwas weniger als ein Drittel der Plätze.
- 7** Obwohl Frauen etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen (M1), zeigen die vorliegenden Quelleneinen deutlichen Unterschied zwischen ihrem Anteil in der Gesellschaft und ihrer tatsächlichen Vertretung in wichtigen Bereichen. Die Daten aus M2 machen sichtbar, dass Frauen im Bundestag deutlich seltener vertreten sind als Männer. Der Text zeigen, dass Frauen in der Arbeitswelt geringere Einkommen erzielen und häufig mehr unbezahlte Care-Arbeit leisten. Dadurch verfügen sie insgesamt über weniger Einfluss und schlechtere Chancen im Berufsleben. Insgesamt wird deutlich, dass der Bevölkerungsanteil von Frauen nicht mit ihrer politischen und wirtschaftlichen Repräsentation übereinstimmt.

LÖSUNGEN

- 8** Die Tabelle vergleicht verschiedene Parteien hinsichtlich ihrer Positionen zu bestimmten politischen Themen sowie ihrer Repräsentation im Bundestag.
- Schwangerschaftsabbruch erleichtern: Gibt an, ob sich eine Partei für die Erleichterung eines Schwangerschaftsabbruches einsetzt oder nicht.
 - Frauenquote beibehalten: Zeigt, ob die Partei für eine verpflichtende Frauenquote ist.
 - Weibliche Abgeordnete in %: Zeigt den Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Partei.
 - Wählerinnen (w) und Wähler (m) in %: Gibt an, wie hoch der Stimmenanteil bei Frauen und Männern für die jeweilige Partei ist.
- Die Daten zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Parteien in Bezug auf Gleichstellungspolitik, den Frauenanteil in ihren Fraktionen und ihre Wählerstruktur.
- 9** Inhaltliche Repräsentation:
- „Schwangerschaftsabbruch erleichtern“
 - „Frauenquote beibehalten“
- Diese Spalten beziehen sich darauf, ob eine Partei politische Inhalte vertritt, die Frauen betreffen.
- Symbolische Repräsentation:
- „Weibliche Abgeordnete in %“
 - „Wählerinnen (w) und Wähler (m) in %“
- Diese Spalten zeigen, wie viele Frauen tatsächlich in der Politik vertreten sind und wie viel sie prozentual gesehen

LÖSUNGEN

10 Die Linke, SPD und Grüne haben eine liberalere Haltung zu Schwangerschaftsabbrüchen und befürworten eine Frauenquote. Sie haben auch einen hohen Anteil weiblicher Abgeordneter (über 40 %). CDU/CSU nehmen einen gemischten Standpunkt bei inhaltlichen Themen ein. Mit 23,1% ist der Anteil weiblicher Abgeordneter weitaus geringer. Die AfD spricht sich als einzige im Bundestag vertretene Partei gegen beide hier aufgeführten Maßnahmen der Frauenpolitik aus und hat mit 11,8% den kleinsten Frauenanteil unter den Abgeordneten.

Wählerinnen- und Wählerverhalten:

- CDU/CSU und AfD haben höhere Stimmenanteile unter Männern als unter Frauen.
- Die Parteien mit progressiveren Positionen (Linke, SPD, Grüne) haben meist eine ausgeglichener oder weiblichere Wählerschaft.

11 Zwischen inhaltlicher und symbolischer Repräsentation zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang: Die Linke, SPD und die Grünen vertreten mehrere frauenpolitische Positionen und haben zugleich hohe Frauenanteile in ihren Fraktionen. CDU/CSU und AfD lehnen diese Positionen eher ab und haben deutlich weniger weibliche Abgeordnete.

Im Wahlverhalten von Frauen ist dieser Zusammenhang jedoch nur teilweise erkennbar. Zwar erhalten die frauenpolitisch positionierten Parteien jeweils etwas mehr Stimmen von Frauen als von Männern, dennoch wählen die meisten Frauen die CDU/CSU (27 %) und relativ viele auch die AfD (18 %) - trotz geringerer inhaltlicher und personeller Repräsentation.

Auffällig ist außerdem, dass CDU/CSU und besonders die AfD deutlich höhere Männer- als Frauenanteile unter ihren Wähler:innen haben.

Insgesamt zeigt die Tabelle: Inhaltliche und symbolische Repräsentation stimmen innerhalb der Parteien weitgehend überein, das Wahlverhalten von Frauen folgt diesem Muster jedoch nur eingeschränkt.

ZUSATZ

Beispiele:

Menschen mit Behinderung:

- Heike Heubach zog 2025 als erste Gehörlose in den Bundestag ein.

Menschen, die von Armut betroffen sind:

- Sobald Politikerinnen und Politiker in den Bundestag einziehen, erhalten sie einen hohen Lohn. Somit sind Menschen an oder unter der Armutsgrenze lediglich durch Menschen vertreten, die möglicherweise in der Vergangenheit die gleiche Erfahrung gemacht haben.

LÖSUNGEN

12 Siehe Tabelle.

<p>Pro: <i>Der neue Bundestag ist eine Katastrophe in Zahlen</i> Vivian Micks, N-TV</p>	<ul style="list-style-type: none"> die geringe Frauenquote beeinflusste politische Entscheidungen (bspw. Lohnlücke, Abtreibungsrecht) Parteien wie die Union und die AfD, die bei der Wahl große Gewinne verzeichneten konnten, sprechen sich gegen Themen aus, die insbesondere junge Frauen beschäftigen es sei nicht glaubhaft, dass Männer es in diesen großen Zahlen allein aufgrund ihrer Kompetenz in den Bundestag schaffen
<p>Pro: <i>Wenn Frauen nicht vorkommen, tun es auch ihre Themen nicht</i> Anne Eberhard, DER SPIEGEL</p>	<ul style="list-style-type: none"> bereits im Wahlkampf habe sich gezeigt, dass Frauenpolitik derzeit keine Rolle spielt → die neuen Machtverhältnisse des Bundestags spiegeln dies jetzt wider wichtige Errungenschaften für Frauen wurden von Frauen erkämpft (bspw. Abtreibungsrechte, Anerkennung von Vergewaltigung in der Ehe), dies zeige, dass Männer in der Praxis tendenziell keine Frauenpolitik umsetzen der Bundestag solle die Realität widerspiegeln und dementsprechend aus 50% Frauen bestehen
<p>Contra: <i>Gerechtigkeit bedeutet nicht, eine 50:50 Aufteilung zu erzwingen</i> Nena Brockhaus, FOCUS</p>	<ul style="list-style-type: none"> entscheidend solle die Kompetenz und Qualität eines Politikers sein und nicht sein Geschlecht die Debatte sei fehlorientiert, da sie sich nicht an Inhaltlichem, sondern an Symbolischem wie Bildern aufhänge Geschlechtergerechtigkeit werde nicht durch Zahlen oder eine Quote erreicht
<p>Contra: <i>Es zählt nicht, wer die Politik macht</i> Julia Emmrich, Westdeutsche Allgemeine Zeitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> entscheidend seien die politischen Maßnahmen die getroffen werden wichtige Themen: Gewalt gegen Frauen reduzieren, Betreuungs- und Lohnlücke schließen und Altersarmut bekämpfen